

Artenschutz

Deutschlands genetische „Nationalbibliothek der Artenvielfalt“ GBOL ausgezeichnet

Nordrhein-Westfalens Wissenschaftsministerin Svenja Schulze hat die Stiftung Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK) in Bonn mit dem Titel „Ort des Fortschritts“ ausgezeichnet. Diese Würdigung erhielt das Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere für seine besonderen Leistungen in der Koordination und Leitung des German Barcode of Life (GBOL)-Projekts. Ziel von GBOL ist die Erstellung einer umfassenden genetischen „Nationalbibliothek der Artenvielfalt“ für Deutschland. „Mit diesem vom BMBF geförderten Verbundprojekt übernimmt Deutschland als Wissenschaftsnation unter Leitung des Museums Koenig eine führende Rolle in einem internationalen Konsortium, das den Aufbau einer 'DNA-Barcode-Bibliothek des Lebens' zum Ziel hat“, so Dr. Stephanie Pietsch, Koordinatorin des GBOL-Projekts.

Als „Orte des Fortschritts“ werden seit 2011 Einrichtungen ausgezeichnet, die Ökonomie, Ökologie und Soziales innovativ verbinden und damit Fortschritt für die Gesellschaft ermöglichen. Die Auszeichnung soll Anerkennung und Ansporn sein sowie eine Vernetzung der „Pioniere des Wandels“ in Nordrhein-Westfalen möglich machen.

Eine Zusammenarbeit von Mitgliedern des Biospeläologie-Referats des VdHK mit dem Museum Koenig findet seit 1984 statt. Aktuell sind Verbandsmitglieder im GBOL-Unterprojekt „Subterrane Fauna (Höhlen, künstliche Hohlräume, Quellen und Grundwasser)“ unter Leitung von Dr. Alexander Weigand tätig, indem sie Tiere aus subterranean Biotopen sammeln, konservieren, bestimmen und dann für das DNA-Barcoding zur Verfügung stellen. Die Tiere werden am Museum Koenig analysiert und anschließend im GBOL-Unterprojekt „Subterrane Fauna“ zusammengeführt. Die Ambition: für jede höhlenbewohnende Tierart Deutschlands einen digitalen Artensteckbrief inklusive DNA-Barcode und Belegexemplar zu generieren und diese anschließend in einer öffentlich zugänglichen GBOL-Datenbank verfügbar zu machen. GBOL kann so in Zukunft auch Nicht-Spezialisten eine automatisierbare, kostengünstige und zuverlässige Identifikation von Arten für vielfältige Anwendungsgebiete wie Biodiversitätsmonitoring, Forensik, Schädlingsmonitoring u.a. ermöglichen. Nach erfolgreichem Abschluss des GBOL-Projekts sollte es mit einer gut angelegten Barcode-Referenzbibliothek möglich sein, einen Großteil der deutschen Höhlentiere über DNA-Barcoding schnell zu determinieren.



Abb. 1: Björn Rulik beim Bearbeiten von Höhlen-Pilzmücken, Foto: Laura van der Mark



Abb. 2: Wegdornspanner *Triphosa dubitata* (Linnaeus, 1758), Foto: GBOL/ZFMK



Abb. 3: Höhlenassel *Trichoniscoides helveticus* (Carl, 1908), Foto: GBOL/ZFMK

Autoren: Dieter Weber dieter.weber124@gmx.de; Stefan Zaenker stefan.zaenker@hoehlenkataster-hessen.de; Björn Rulik b.rulik@zfmk.de; Dr. Alexander M. Weigand WeigandA@gmx.net

Dr. Benno Wolf-Preis

Dr. Benno Wolf-Preis 2013 an Rainer Fohlert

Herrlicher Thüringer Bratwurstduft lag in der Luft, als der VdHK im August den zweiten Dr. Benno Wolf-Preis des Jahres 2013 an Rainer Fohlert überreichen konnte. Anlässlich seines runden Geburtstags waren Familie und Freunde zusammen gekommen, um Rainer zu ehren und gebührend zu feiern. Die Nacht war lang und gefüllt von Geschichten über die Höhlen und Rainers unermüdlichen Fleiß. Aber der Reihe nach.

Rainer Fohlert, 1953 in Meißen geboren, kam bereits in den 1980er Jahren in Kontakt mit dem Untergrund. Zuvor hatte ihn